



Reading, den 10. Februar, 1841.

Demokratische Ernennung für Gouverneur:

John Banks.

Der Entscheidung der demokratischen Harrison-Staats-Convention unterworfen.

Eine Mittheilung, unterzeichnet H. S., kann nicht aufgenommen werden. Hr. S. mag dieselbe hinführen wo er gewöhnlich seine Beschlüsse mittheilt.

Die Herren Finkel und Schuhmacher, in Schipackville, Montgomery County, beabsichtigen eine dritte Auflage von Billmeyer's deutschen Gesangbuche, zum Gebrauch der Methodisten Gemeinden, herauszugeben. Sie haben uns eine Subscriptionsliste für das Buch übersandt und solche, die es zu haben wünschen, mögen bei uns anrufen und darauf subscribiren.

Der Postmeister zu Nöhrersburg hat sich ebenfalls in dem Artikel im Beobachter vom 8. December beleidigt gefunden; da uns derselbe aufrichtig versichert, daß er keine von unseren Blättern verleiht habe, so wollen wir ihn hiernächst von der gegen ihn vorgebrachten Beschuldigung freisprechen.

Major Stähle beabsichtigt ein kleines Werkchen, enthaltend eine Beschreibung der Stadt Reading, von ihrer ersten Gründung bis auf die gegenwärtige Zeit, herauszugeben. Unsererseits wird für dasselbe in dieser Druckerei angenommen.

Die Verhandlungen von den Versammlungen, welche unlängst in Unity, Windsor u. Waidencreek Township gehalten wurden, gegen eine Theilung der County Verfaßung, sollen in unserm nächsten Blatte erscheinen.

Hr. Philip von Nieda, vom Hause der Representatives, unsern Dank, für die Uebersendung öffentlicher Dokumente.

Neue Counties.—Während der gegenwärtigen Sitzung der Gesetzgebung sind schon Writtschriften für die Errichtung von drei oder vier neuen Counties eingekommen. Unser guter Alt Verfaßung steht in Gefahr von zwei Seiten verschritten zu werden. Wenn dies so vorangeht, so wird Verfaßung bald eine der kleinsten Counties im Staate sein, wenn sie gleich jetzt eine der größten ist. Ihre Bürger werden dadurch in nichts vergrößert, sondern im Gegentheil verschlimmert. Die große Summe für den Bau des neuen Courthauses und andere schwere Kosten, würden den Wenigen zur Last fallen die in der County verbleiben. Die Errichtung neuer Counties und, in Folge dessen, die Vermehrung der Beamten, muß im Allgemeinen nachtheilig für den Staat sein; nur einige Bürger, Advokaten u. gewinnan dabei. Wenn die Einwohner Pennsylvaniens darnach streben, jedes incorporate Dörfchen zur Countystadt und jedes Duzend Townships zu einer County zu machen, so wird es bald dahin kommen, daß jeder Gemeindeglied einer Beamten zu ernähren hat. Dies sollten diejenigen wohl bedenken, welche für die Bildung neuer Counties streben.

Alt Northampton.—unter diesen Titel ist die erste Nummer einer neuen demokratischen Zeitung aufgenommen, die von den Herren Getrich und Maxwell, zu Easton, Pa., herausgegeben wird. Es ist ein gut geschriebenes deutsches Blatt und zu Gunsten der Erneuerung von John Banks, als Candidat für Gouverneur. Wir wünschen den Herren guten Erfolg zu ihrem Unternehmen.

Pennsylvanische Gesetzgebung. Eine Menge Writtschriften kamen, wie gewöhnlich, auch vorrige Woche ein, um verschiedene Gegenstände ansuchend. Die in beiden Häusern passirte Bill, die Ernennung der Canals Commissioners betreffend, ist, leider, durch den Gouverneur verworfen worden, ebenso die Bill welche Vorkehrungen trifft zur Bezahlung der Anteilen von der B. Staaten- und Harrisburg Bank, welche von Gouverneur Ritter zur Verbesserung des Huntingdon Canalbruches angenommen wurden.

Die Zahlungen Einstellung der Banken hat auch in der Gesetzgebung Aufsehen erregt und Gelegenheit zu Discussionen und Berathungen gegeben. Hr. Fincham bot am Mittwoch im Hause der Representatives einen vereinten Beschluß an, die Resurrection-Bill von der letzten Sitzung zu widerrufen, welche es den Banken zur Pflicht machte, nach dem letzten 15ten Januar alle ihre Noten mit Gold oder Silber einzulösen, und den Wiederanfang der Hartgeldzahlungen auf den 15ten Februar, 1842, zu verschieben.—Der Beschluß wurde zu weiterer Ermüdung auf gestern verschoben.

Bis nächste Woche werden wir mehr über diesen Gegenstand sagen können.

Jahres Bericht der Canals-Commissioners.—Durch die Gefälligkeit eines Freundes in der Gesetzgebung, erhielten wir ein Exemplar dieses Dokuments, welches am 15ten Januar im Hause der Representatives gelesen wurde. Wir ersehen aus demselben, daß die ganze Länge der Staats Canäle und Eisenbahnen sieben hundert acht und sechzig und ein Viertel Meile beträgt. Ein hundert fünf und sechzig und drei Viertel Meilen Canäle im Bau begriffen, deren Vollenbung \$2,971,419 27 kosten wird.

Der Betrag der gehobenen Zölle, auf den sämmtlichen Vencien der öffentlichen Werke, ist von dem Jahre welches am 31sten October 1840 endigte:

Table with 2 columns: Item (Canäle, Eisenbahnen, Dampfkraft) and Amount (\$530,038 91, 292,045 45, 296,354 36).

Abzug auf Flouer \$1,108,438 72

Wirkllicher Betrag \$1,084,852 72

Die Einnahme aus derselben Quelle, für das Jahr welches mit dem 31. October 1839, endigte, betrug \$1,142,633 04 Dies zeigt im Vergleich mit der Einnahme von 1840, eine Verminderung von 36,779 32 Als Folge der neulichen Ueberschwemmung wird ein Theil der öffentlichen Werke nicht im Anfange des Frühjahrs in fahrbaren Stande sein, daher ist nicht zu erwarten, daß die diesjährige Einnahme größer als die vom vorigen Jahre sein wird.

Wir erhielten folgende kleine Frage durch Gesandtheit vor einigen Tagen von einem Freund im Lande zugesandt; wir geben sie, aus besondern Gründen, hier wieder und erlauben uns derselben unten einige Worte als Antwort beizufügen: Freund Duwelle!

Ich suchte in Eurem letzten Beobachter die County-Rechnung, konnte sie aber nicht finden. Mein Nachbar, der so eben von Reading zurück kam, sagt mir daß er sie in allen Zeitungen gesehen und daß sie wunderbare Beispiele von der Sparsamkeit unserer Commissioners enthält. Wie kommt es daß sie nicht auch in Eurer Zeitung war? Ich erwarte, daß Ihr nächste Woche die Frage beantwortet werden. Euer Freund

Wir sind gern bereit unsern Freund F. Rede zu stehen. Die Ursache, weshalb die County-Rechnung vorige Woche nicht im Beobachter erschien ist erstens, weil wir fast keinen Raum hatten dieselbe aufzunehmen und zweitens, weil wir nicht wissen ob wir für die Aufnahme derselben bezahlt werden oder nicht.—Wir haben voriges Jahr für das Publiziren der gedachten Rechnung sowohl als für andere Bekanntmachungen der Commissioners nicht erhalten und werden diesmal wahrscheinlich auf gleiche Weise bezahlt werden. Wir rücken als solche Bekanntmachungen nur aus Gefälligkeit und zum Besten unserer Leser ein, und mögen daher wohl bei ihnen entschuldigt werden, wenn dieselben etwas später erscheinen. Wir hoffen daß Hr. F. hierdurch befriedigt ist. Die Rechnung findet sich im heutigen Biaste und wir ersuchen unsern Freund uns davon zu benachrichtigen, wenn er Posten in derselben findet die ihm nicht haushälterisch scheinen.

Gouverneur Porter—ein Föderalist.—Während beide Häuser der Gesetzgebung ein Gesetz passirt haben, welches dem Gouverneur die Gewalt nimmt die Canals-Commissioners zu ernennen, hat der Gouverneur doch diese Ernennungen neuerdings gemacht, ein Beweis, daß er nicht willens war das Gesetz zu unterschreiben, mithin ist er dagegen, dem Volke mehr Regierungsgewalt in die Hände zu geben und willig sich selbst einen größeren Theil davon zuzuschern. Das ist „Porter Demokratie“ oder auf Deutsch zu sagen, „achte Föderal-Kräfte.“ Der Hr. Gouverneur fürchtet vielleicht auf diese Art seine Hülfstruppen, die Bucks und die Erischen zu verlieren.

Rhode Island.—Die Gesetzgebung hat Beschlässe passirt, zu Gunsten der Vertreibung der öffentlichen Ländereien unter die verschiedenen Staaten, einer National-Bank und der Wiedereinsetzung des Unter-Schatzamt Gesetzes. Die Yenkes wissen was gut ist.

Die Entdeckungsexpedition.—Nachrichten von den Sandwich Inseln, vom 24ten October, sind vorige Woche in Neu York angekommen. Die Entdeckungsexpedition war bei Honolulu gelandet. Lieutenant J. A. Anderson, vom B. St. Schiffe Peacock, wurde von den Eingebornen ermordet, während er mit einer Truppen Abtheilung auf Malais, einer der Freije Inseln, war. Folgendes ist ein kurzer Auszug von einem Schreiben, welches die Geschichte seiner Ermordung erzählt: „Am 24ten Juli, während Lieut. Alden die Insel Malaiso besichtigte, erhielt Lieut. Anderson Erlaubniß mit einem Theile der Mannschaft zu landen, um Proviant einzunehmen, wozu sie die Erlaubniß des Chieffs hatten. Sie wurden bald von einer Menge Eingeborner überfallen und während er und Witschmann Henry den Rückzug zu erkämpfen strebten, wurden beide von den Barbaren ermordet, jedoch konnten sich die Uebrigen, mit den beiden Leichen zurückziehen. Die Kannibalen gestanden hernach, daß sie bloß den Hunger machten, um Menschenfleisch zum Essen zu bekommen. Zwei Tage nachher wurden alle Einwohner der Insel schmerzhaft gequält, nur Weiber und Kinder wurden verschont, und selbst diese fielen einem benachbarten Stamme als Sklaven zu.

Die beiden Leichen wurden auf einer kleinen unbewohnten Insel beerdigt, welche zum Andenken an die Ermordeten, „Henry's Island“, genannt wurde.“

Indianer Mordthat.—Major Rankin, ein Schreiber in Johnson's Store, zu Evansville, Verkauf, wurde neulich durch einen Cheroke Indianer ermordet. Der Major war so eben von einer Geschäftsreise unter der Nation zurückgekehrt, als der Indianer mit einer Art in den Store kam, was der Besondere nicht bemerkte. Er rief den Major zu sich und als er ihm nahe genug war versetzte er ihm einen Stieb in den Kopf, der die Hirnschale zertrümmerte. Er lebte nur noch wenige Tage. Der Mörder wurde arretirt und gefesselt hernach, daß Nach ihm zum Tode verurtheilt, indem ein Weisser anulich seinen Neffen ermordet habe.

Selbstmord.—Samuel Jones, Herausgeber des Easton, Pa., „Argus“, beging gestern vor acht Tagen Selbstmord, indem er sich den Hals abschneidte. Er soll zur Zeit als er die traurige That beging, in betrunkenem Zustande gewesen sein.

Vergiftung.—Ein Schurke versuchte neulich die Familie des Hrn. West, im Kirchspiel St. Helena, in Louisiana, zu vergiften, indem er Arsenik unter das zum Gebrauch der Familie bestimmte Mehl mischte. Hr. West ist seitdem von dem Gifte gestorben und eine Neugeburt wird schwerlich mit dem Leben entkommen. Die Wifcht des Schurken war, sich des Vermögens der Familie, von welcher er ein Verwandter sein soll, zu bemächtigen. Er wurde arretirt und ist jetzt im Gefängniß.

Hütet euch vor Gift.—Zu Eastport kaufte neulich ein Mann auf Veranlassung eines Arztes eine Quantität Medicinen, von welchen er ein Packet für Salpeter hielt. Er wollte Pöfel zum Schinkeneinsalzen bereiten und that etwas davon in einen kupfernen Kessel, was durch seine besondere Aufmerksamkeit bei ihm erregte. Bei Untersuchung fand man, daß es corrosiv Sublimat, ein tödtliches Gift war.—Hätte er statt des kupfernen einen eisernen Kessel gebraucht, so würde das Versehen sicher zu spät entdeckt worden sein.

Traurig.—Ein eirischer Karrenfahrer und seine Frau, in Michigan, verließen neulich ihr Haus, um über den Körper eines Fremden zu wachen, und ließen zwei Zwillingkinder, 14 Monat alt, allein in der Wiege liegen; weil sie sich darauf aber beide betrauten, kamen sie erst am andern Morgen zurück und fanden ihre Kinder todt! Der Ausspruch der Jury war: „Todt, durch Hunger und Kälte.“

Wichtige Erfindung.—Ein gewisser Kaltheimer aus Preussen, hat eine Maschine erfunden, die auf Eisenbahnen angewandt werden kann und vielleicht dem Gebrauche der Dampfmaschinen vorzuziehen sein könnte. Die Maschine befördert einen Wagen 18 Meilen weit in einer Stunde und eine Kutsche mit 25 Passagieren kann durch die Kraft eines einzigen Mannes fortgebracht werden. Die Maschine, mit dem Passagier-Wagen, sollen nicht mehr wie fünf hundert Thaler kosten.

Der Congress hat während seiner gegenwärtigen Sitzung noch wenig, oder so zu sagen fast gar nichts gethan, was der Erwähnung werth wäre.—und da die diesjährige Sitzung mit dem 4ten März endigt, so ist nicht zu erwarten daß er vielmehr wie in die 8 thunen wird. Die Herren leben herrlich von ihren 8 Thalern, täglich, und denken vielleicht kaum, daß sie nur „des Volkes Diener sind.“

In Philadelphia wurden während der vorigen Woche mehrere jährliche Versammlungen gehalten, und Berathungen über Mittel und Wege zur Erleichterung des Verkehrs, während der Zahlungs-Einstellung der Banken, angestellt. Einige bestanden aus Männern aller Parteien und diese machten, wie sich erwarten ließ, die vernünftigsten und wirksamsten Beschlüsse.—Unter den jetzigen Umständen ist es am besten, wenn A u e sich vereint bestreben, das bestehende Uebel zu lindern.

Rauchen und Trinken.—Unter den Ausgaben für den Gemein-Rath (Common Council) von der City Neu York, findet sich auch eine Rechnung von tausend Thalern für Cigarren und eine andere von 14 hundert Thalern für Erfrischungen, welche von den Herren Rätthen verbraucht wurden. Die hochweisen Herren mögen recht viel zusammen gebracht und getrunken aber wenig gerathen haben.

Nächsten Donnerstag über zwei Wochen wird General Harrison den Präsidentenwahl bestreiten.—Großes Fest in Washington.

Der ehrbare John Banks. Von allen Seiten, deutsch und englisch, gelangen Blätter an uns, die uns aller Zweifel überheben, daß der ehrbare Richter Banks wirklich der Candidat der demokratischen Volkspartei von Pennsylvania für die Gouverneurswürde ist. Wir hatten längst keinen Zweifel mehr über seine Ernennung, dessen ungeachtet aber freute es uns, unsern geehrten Lesern im Innern des Landes anzeigen zu können, daß die hiesigen Wahlen der Delegation zur demokratischen Staats Convention, den 10ten März, fast durchgehends zu Gunsten unseres Candidaten ausgefallen sind. Die hiesigen Blätter, wie die „United States Gazette“ die noch immer zögern, den Namen des Herrn Banks an die Spitze ihrer Columnen zu stellen, werden endlich einsehen, daß die Ultra jeder Partei unterliegen müssen, und daß man nur dadurch bleiben kann, daß man sich wirklich zu sein bemüht, was man scheint. Wir haben im Namen der Demokratie zu den Waffen gegriffen und gesiegt, und müssen nun auch wirklich Demokraten sein und nicht bloß scheinen. (Gr's Pemp. Deutsche.)

Ein widerwärtiger Nachwandler.

Der „Public Ledger“ von Philadelphia erzählt folgende Begebenheit, die sich dort in der Nacht zwischen den 2ten und 3ten dieses Monats zutrug:—Es war zwischen 1 und 2 Uhr Morgens, als die Nachbarschaft der 2ten und Callowhill Straffe in große Aufregung gerieth, durch das Geschrei von Mord und Feuer, welches aus dem Wirthshause zum „Schwarzen Gaul“ herkam. Die Nachbarn und einige Nachwächter eilten herbei um die Ursache zu erforschen. In der Barstube des genannten Wirthshauses angekommen gewahrten sie ein herzhaftes Geseft zwischen einem Landmann Namens Stover, einem andern Namens Bleiler und dem Hausknecht des Wirthshauses. Der ganze etwas sonderbare Vorfall verhielt sich wie folgt:

Stover, ein reicher Bauer von Bucks County, stellte am Mittwoch am „Schwarzen Gaul“ auf, um am folgenden Tage dem Markt beizuwohnen. Dem gewohnten sparsamen Gebrauche zufolge nahm er kein Bett sondern legte sich, wie noch einige andere Bauern, auf seinen Futterack in die Barstube. Um obengenannte Zeit erwachte er zum Theil vom Schlafe, wurde aber durch den rothglühenden Ofen so erschreckt daß er anstündig zu rufen. Einer der Schlafkameraden Namens Bleiler, sprang sogleich auf, wurde aber durch Stover mit einem Stuhl niedergeschlagen, indem letzterer in seiner Schlaftrunkenheit glaubte in seinem eigenen Hause zu sein, und Bleiler sei ein Räuber. Durch den Lärm kam der Hausknecht herbei um Hülfe zu leisten, wurde aber sogleich von Stover, der zur Vertreibung sein Messer gezogen hatte, in die Schulter gestochen. Der Hausknecht griff nun sogleich ein Schürzeisen und schlug dem Stover einmal auf den Kopf, wodurch er ihm zwei gefährliche Wunden beibrachte. Um diese Zeit waren die Nachwächter und Nachbarn herbeigekommen und hatten der Fehderei ein Ende gemacht. Man sagt, Stover sei ziemlich schwer verletzt, und befindet sich noch in Philadelphia.

Mitglieder unserer Gesetzgebung.

Das gegenwärtige Haus der Representatives von Pennsylvania zählt 100 Mitglieder, davon sind 67 Bauern; 12 Kaufleute, 15 Advocaten, 5 Zimmerleute, 4 Particuliers (Leute die kein Geschäft treiben), 3 Kerze, 2 Drucker, 2 Eisenmeister, 3 Gerber, 2 Mechaniker, 2 Müller, 1 Cabinetmacher, 1 Backsteinmacher, 1 Mühlbauer, 1 Stätschreiner, 1 Gastwirth, 1 Hutmacher, 1 Schiffbauer, 1 Kutschmacher, 1 Gesser, 1 Wagner, 1 Kupferschmidt, 1 Holzhändler, 1 Brauer.

Von den obigen Mitgliedern sind 6 gebürtig aus Neu York; 1 aus dem Nord-westlichen Gebiet; 1 aus Maryland; 1 aus Irland; 1 aus England, und 1 aus Schottland, die übrigen sind Pennsylvanier.

Das älteste Mitglied ist Herr Steele, von Chester County, 67 Jahre alt.

Ziemlich Frumm.—Der Baltimore Clipper sagt, nicht weit von unserer Office wohnt ein Neger, dessen Beine so krumm sind daß er seine eigenen Kniegelenke nicht finden kann.—Seine Beine sind so lang, daß er nicht anders wie rückwärts die Treppe herunter gehen kann und er kann um keine Straßenecke biegen ohne jedesmal einen Laternen Pfahl umzustößen.“

Die Kirche in Amerika.

Wollten wir zwischen den europäischen und amerikanischen Kirchen einen Vergleich machen, welchen Contrast würden wir gewahren! Die innere Einrichtung seiner Kirche ist dem Europäer sicher von großem Werthe und daher trägt er für dieselbe die größte Verehrung, und achtet kein Opfer das in den Schranken seines Vermögens liegt. Wie befremdend für ihn ist aber der Anblick einer amerikanischen Kirche, worin er kaum das Zeichen der Religion ansichtig wird; ja, die Entloßung der hiesigen Kirchen von dem der Religion eigenen unentbehrlichen äußern und innern Kennzeichen muß für den Antömmeling sehr auffallend sein. In Europa sind die Thürme und Altäre der Gotteshäuser mit dem Kreuze, das erste und nothwendigste Kennzeichen der christlichen Religion, geziert, denn die Bauart dieser Gebäude wäre dazu unzulänglich, und diese Gebäude haben wir sicher Constantin, dem Großen zuschreiben, der wie die Geschichte meldet, nachdem er das Kreuz in der Luft gesehen und die Worte „In diesem Zeichen wirst du siegen“ gehört, seinen Heeren anbefohlen hatte, das Kreuzzeichen auf ihren Fahnen, Schilden u. Panzern zu tragen und die Kirchen damit zu schmücken, welcher löbliche Brauch bis auf die neueren Zeiten fortgepflanzt worden und so den Gotteshäusern ein sichtbares Zeichen der Christlichkeit eingepreßt, ja sogar auf den Kronen der Kaiser und Könige glänzt es, und von jedem gemeinen Christen wird es in seinem Hause aufbewahrt und verehrt. Woher kommt es denn daß man dies Werkzeug unserer Erlösung, das dem Europäer so wichtig so heilig ist, in den hiesigen Häusern, wenigstens in den sogenannten evangelischen Kirchen, nicht ansichtig wird? Sollten wir's uns nicht zur Schuldigkeit machen den sterbenden Heiland zur öffentlichen Verehrung durch die Vorstellung u. Erinnerung seines Kreuztodes auszustellen, wie die wir eben so gute Christen sein wollen als die Europäer? Gleichen nicht unsere Kirchen einem gemeinen Rednersaal? und kein Wunder wenn man so wenig Achtung dafür hat daß man mit Schwätzen und Lachen, ja mit bedecktem Haupte darin erscheint. Wäre es nicht schicklicher ja der Bestimmung derselben angemessener hier, wie in Europa, Christus am Kreuze mit einigen Kerzen oder Wachlichtern beleuchtet, während des Gottesdienstes auf dem Altare auszustellen, damit der Bewohnende, durch den Anblick desselben gerührt von aller Ausschweifung und Unordnung ablasse und das vorgetragene Wort auf sein Gemüth und Herz fruchtbarer wirke. Auch möge der Prediger seinen Ueberdruß anderswo als auf der Kanzel ablegen: da dieser Brauch nicht allzumittelich und anständig ist, und anstatt eines Modestradts wäre es mit seinem Amte einstimmennder und passender, sich den europäisch geistlichen Costüm anzuschaffen und sobann mit einer gewissen Würde vor der versammelten Gemeinde erscheinen. Sicher würde dies schon viel Eindruck machen und seine Rede vielfältige Früchte bringen. In der Kirche soll der Prediger im geistlichen Ornat den Gottesdienst halten; zu Hause möge er sich kleiden wie er will.

Ein Protestant.

Früher Sommer.—Bei Charleston in Süd Carolina, blühten schon am dritten Februar die Pfirschen und die Morus Multicaulis Bäume trieben Sprossen.

Berks County Bank.

Zufolge eines Beschlusses der Board der Directors von der Berks County Bank, wird hiermit Nachricht gegeben, an alle Personen, die noch an die ersaate Institution schuldig sind, daß sie ehestens ihre Schulden sogleich abzubezahlen, an die ersagte Bank.

A. J. Doas, Cassirer. Reading, Februar 16. 66.



Durch den Ehrw. Hrn. C. A. Pauli, am 9. Februar, Herr Peter Klabr von Womelsdorf mit Miß Marianna Selger, älteste Tochter von William Selger.

Durch den Ehrw. Hrn. Wm. Pauli, am 2ten Februar, Herr Rudolph Hoch mit Miß Fanny Kistler, von Waidencreek. —am 4ten, Herr William Gring mit Miß Elisabeth Bitter, von Hobeson. —am 7ten, Herr William Braun mit Miß Elisabeth Parlot, von Waidencreek.

Durch den Ehrw. Hrn. Jacob Miller, am 2ten Febr., Herr John Klein mit Miß Elisabeth Reimert, beide von Amtr.

Starb.

Am 3ten Februar, in dieser Stadt Magdalena Miller, Gattin von Arnold Miller, im 53ten Jahre ihres Alters. —am 4ten, in Exeter Township, Berks County, Susanna Elisabeth Herlein, hinterlassene Wittwe des verstorbenen Jacob Herlein, im Alter von 65 Jahren. —am nämlichen Tage, Rebecca, Tochter von Samuel Gring von Esfah, im 14. Lebensjahre